

# Sing für mich

## Wichtel-FF für Blackwolf

Von ScarletFlame

### Sing für mich

In einem schönen geräumigen Zimmer wurde die friedliche Stille durch ein schrilles Geräusch geweckt. Murrend tastete eine Hand nach dem Übeltäter, bis sie diesen erreichte und kurz drauf schlug. Das Schrillen endete. Die Gestalt drehte sich in ihrem Bett um und schlief weiter.

Jedoch nach einigen Minuten fing das Schrillen wieder an. Seufzend bewegte sich die Person aus ihrer warmen Decke. Sie wollte nicht aufstehen. Der Tag brachte nichts Gutes. Seit Wochen gab es keinen guten Tag mehr.

“Mariah! Steh endlich auf!” erscholl die Stimme ihres Bruders. Die junge Frau strich sich ihre Haare aus dem Gesicht und stand langsam auf. Sie wollte nicht aufstehen. Sie wollte nicht raus gehen. Sie wollte nicht in die Schule gehen. Seit einigen Wochen war dies für sie einfach nur noch sinnlos.

Während sich Mariah fertig machte musste sie über die letzten Jahre nachdenken. Sie war jetzt 17 und vor zwei Jahren mit ihrem Bruder nach Japan in diese Schule gekommen. Hier gab es viele Jugendliche mit großem Talent und sie war damals so froh auch herkommen zu dürfen.

Jetzt jedoch wünschte sich die Pinkhaarige einfach nur noch zurück in ihr Dorf, aber sie musste versprechen erst die Schule zu beenden bevor sie wieder zurückkam. Sonst hätte sie nie gehen dürfen.

Eine Grimasse schneidend sah sie in den Spiegel. In ihren bernsteinfarbenen Augen war seit Wochen kein Glanz mehr. Ihre langen pinken Haare spiegelten dies regelrecht und fielen nur fade über ihrem Rücken.

Schnell wand die Chinesin den Blick vom Spiegel ab. Konnte sie sich selbst so nicht sehen, doch ändern würde sich so schnell auch nichts.

‘Alles nur wegen ihm.’ dachte sie verstimmt und musste an den Tag vor ein paar Wochen denken.

Ray machte mit ihr Schluss. Nach über 2 Jahren. Natürlich sollte sie sich wieder fangen und deswegen nicht ohne Lebensfreude sein, aber das war nicht der einzige Grund gewesen. Er machte mit ihr Schluss weil sie nicht seinen Anforderungen entsprach. Das hatte ihr der Schwarzhaarige deutlich gesagt. Sie würde nicht zu einem so beliebten Schüler wie ihm passen, sie wäre zu anders und mittelmäßig. Er bräuchte eine Freundin mit der er sich überall zeigen konnte.

Das sagte er alles zu ihr und auch noch mitten auf dem Schulhof. Er stellte sie vor vielen Schülern bloß, denn zu ihrem, wenn auch nur leichtem, Glück waren schon die Meisten gegangen, aber diese Trennung machte schnell die Runde. Doch am Schlimmsten war für die Pinkhaarige dass er einige Tage später eine neue Freundin hatte.

In Gedanken versunken machte sich Mariah auf den Weg zur Schule. Sie wollte einfach nicht dort hin. Von jedem wurde sie spöttisch angesehen und sie ertrug die ganzen Kommentare nicht mehr.

“Kein Wunder dass er mit ihr Schluss gemacht hat. Diese unmöglichen Haare und ihr Kleidungsstil. Einfach nur schräg.” - “Sie ist total hässlich. Er war doch nur aus Mitleid mit ihr zusammen. Und sie ist fett.” - “Bestimmt blieb er nur bei ihr weil sie ihn erpresste, dass sie sich umbringen würde. Wäre aber kein Verlust.” Diese Sätze gingen ihr durch den Kopf. Immer wieder hörte sie solche hinter ihrem Rücken und jeder wusste dass sie diese hörte.

Durch einen Stoß wurde sie aus ihren Gedanken gerissen und fiel hin. “Pass doch auf!” rief ein Junge zu Mariah hinter. Den Schnee von ihrer Kleidung klopfend lief sie weiter. Nun stand sie vor dem Schulgebäude. ‘Auf in den Kampf.’ Wie jedes Mal seit dem Geschehen setzte sie eine Maske auf. Eine Maske eines leicht verschüchtertes Mädchens, einer Unscheinbaren.

Sie wollte nicht noch mehr auffallen. Diese Maske hatte die Chinesin seit sie nach Japan kam. Ray war froh darüber. Früher. Doch jetzt benötigte er eine Freundin mit der er auffiel und seine Neue war eine Cheerleaderin.

“Und noch einmal, Mariah.” Wieder ging die Musik zum wiederholten Male los. “Last Christmas...” - “Stopp. Bring mehr Gefühl ein Mädchen.” Die junge Frau seufzte. Sie konnte nicht mehr. Warum hatte sie sich überhaupt darauf eingelassen. Ach ja das war noch als sie mit Ray zusammen gewesen war, da hatte er sie überredet bei der Weihnachtstalentshow teilzunehmen weil sie so gut singen könnte. Und er war es auch der auf die Lieder ‘Last Christmas’ und ‘Moonlight Shadow’ kam. Und sie konnte nicht nein sagen.

‘Es wird eine Katastrophe werden. Ich werde mich noch mehr blamieren.’ resignierte sie. Ihre Lehrerin sah sie mitleidig an. “Ich weiß wie gut du singen kannst. Du kannst gern auch etwas anderes singen.”

Verwirrt blickte die Chinesin auf ihre Lehrerin. “Und welche?” Diese lächelte. “Was dir gefällt, was zu dir passt. Was hörst du denn gern.” - “Ähm...” Sie wollte nicht verraten was für eine Musikrichtung sie hörte. Ihr wurde von so vielen Seiten gesagt wie schrecklich es wäre dass sie so etwas hörte. “Ich habe keinen bestimmten Geschmack.”

Aufatmend kam sie zuhause an. Endlich war wieder ein Tag vorbei. Schnell kochte sie das Essen und ging dann gleich in ihr Zimmer. Die junge Frau wollte einfach nur allein sein. Das wollte sie zur Zeit immer. Mit Kopfhörern auf dem Kopf legte sie sich auf ihr Bett und dachte nach. Dabei sumnte die Chinesin die Lieder mit oder sang auch manchmal mit. “Wake me up inside, wake me up inside....” Diese Lieder erfüllten sie, sagten ihre Gefühle aus. Ja, Mariah hörte Metall und auch noch viel europäischen Metall. Es war ihre Musik, doch sie traute sich nicht das offen zu zeigen. Bisher reagierte jeder abgeneigt auf ihren Geschmack und machte ihr Vorwürfe. Eigentlich wollte sich die 17 Jährige das nicht gefallen lassen, aber sie konnte einfach

nicht aus ihrer Haut raus. So war eben ihr Charakter. Glaubte sie zumindest. Plötzlich hörte sie die Tür und zwei Stimmen. Ihr Körper zuckte bei einen der Stimmen zusammen. 'Ray.' Ihr Herz zog sich zusammen. Den ganzen Abend über kam sie nicht aus ihrem Zimmer.

Ein junger Mann lief durch einen nahe gelegenen Park. Seine kalte Miene zeigte keine Emotionen, doch innerlich war er total genervt. Schon wieder wurde er heute von vielen Mitschülerinnen belagert. Er hasste dies, doch keine wollte verstehen dass er kein Interesse hatte. Klar für eine Nacht wäre okay aber er wusste dass man solche Mädchen nicht so schnell los werden würde, aus Erfahrung.

Seufzend strich er sich eine rote Haarsträhne aus dem Gesicht. Wieso ging er noch mal in Japan in die Schule? Ach ja es wurde ihm gezahlt und er konnte danach studieren und endlich komplett von seinem früheren Leben Abschied nehmen. Mit den Schultern zuckend dachte er nur dass er das schon schaffen würde.

Verwundert blieb er stehen. Er konnte Gesang hören. Normalerweise würde ihn das nicht interessieren, aber dieses Lied. Der Russe kannte diesen Song sehr gut, hörte ihn doch gerne, jedoch hätte er nie damit gerechnet dass jemand in Japan den Song auch kannte und sogar sang.

Der Stimme folgend kam er bei einer jungen Frau mit langen pinken Haaren an. Sie hatte ihn noch nicht bemerkt, da sie Kopfhörer trug und voll und ganz in ihrem Singen vertieft war.

Jetzt erst wurde ihm klar wer da vor ihm stand. Mariah. 'Sie?' Verwirrt hörte er ihr weiter zu. Ihre gefühlvolle Stimme gefiel ihm sehr. Aber es wunderte ihn, wie sie sang. Der junge Mann hatte sie schon öfter singen hören wenn er durch Zufall an dem Zimmer vorbeikam wo sie für die Talentshow übte. Mariah hatte schon immer eine tolle Stimme aber das in der Schule war nichts im Vergleich zu dem hier. Und auch noch dieses Lied.

Er konnte nicht anders als sie an der Schulter anzutippen. Erschrocken drehte sich die junge Frau zu ihm um. "Tala!" keuchte sie auf und wurde rot. Ihr war es peinlich. "My immortal." Verwirrt blickte sie ihn an, bevor sie kapierte was er meinte und nickte verlegen.

Tala konnte sich ein Grinsen kaum verkneifen. "Wo... woher kennst du das Lied?" fragte die Chinesin leise. "Ich höre es öfters. Ist mein Geschmack." Sie lächelte. Irgendwie wollte der Rothaarige noch was sagen aber er wusste nicht was, darum nahm er sich einfach einen ihrer Ohrstöpsel und hörte den nächsten Song. Überrascht blickte er seine Schulkameradin an. "Land of confusion?" Wieder nickte sie verlegen. "Du hörst solche Musik? Hätte ich nicht erwartet." grinste er spöttisch.

"Na und, ist doch meine Sache. Mir gefällt das halt." brauste Mariah auf. Wieder war der Russe überrascht über ihre heftige Antwort.

"Tss, war ja nur ne Feststellung, reg dich ab. Wer erwartet denn von einer grauen Maus wie dir solch Musik."

Langsam wurde die Pinkhaarige wütend. Was fiel ihm ein. "Man kann eben niemanden an seinen Interessen beurteilen. Oder wer würde schon glauben dass jemand wie DU Evanesence hört. Ist doch viel zu lasch."

Jetzt konnte er sich das Grinsen doch nicht verkneifen. "Touche. Nicht schlecht dein Konter, hätte ich nicht erwartet. In dir steckt wohl mehr als erwartet."

Sie blickte ihn verwirrt an und bemerkte jetzt erst wie sie sich benahm. 'Verdammt', aber jetzt war es auch schon zu spät und irgendwie fühlte sie sich nun wohler.

Der junge Mann musterte sie unbemerkt.

“Wenn du dich so sehr für diese Musik interessierst, geh mal ins ‘Altertum’. Das ist direkt hinterm ‘Rush’. Ist eine Metallkneipe. Könnte dir gefallen.”

Erstaunt schaute Mariah zu ihm und haderte etwas mit der Antwort. “Ich... ähm... denke nicht dass das so meins ist. Ich bin kein Discogänger und ich würde eh nicht da rein passen.” Nun kam wieder ihre schüchterne Art durch. Tala zuckte mit den Schultern. “Überlegs dir. Ich bin diesen Samstag ab 22 Uhr dort.”

Damit ging er weiter von sich selbst verwundert warum er sie eingeladen hat.

Die ganze restlich Woche überlegte die pinkhaarige Frau ob sie das Angebot annehmen sollte. Ihre vernünftige Seite sagte nein aber ihr Herz ja. Sie wollte wissen wie es dort war, endlich Leute zu treffen die das Gleiche hörten wie sie, die sie vielleicht so annahmen wie sie war. Aber sie hatte Angst vor den Konsequenzen, vor dem wie Andere auf sie reagieren würden.

Gedankenverloren ging Mariah durch die Schule. Beachtete kaum jemanden. Jedes mal wenn sie Tala durch Zufall traf, wollte sie eigentlich wegschauen, tat es dann aber doch nicht und er schaute auch sie immer kurz an.

Zu Hause sang sie immer öfter ihre Lieblingslieder.

Plötzlich blieb die 17 Jährige stehen. Sie konnte jemanden über sie sprechen hören.

“Du kannst sie gerne haben. Sie wäre bestimmt froh wenn mal wieder jemand sie beachten würde. Außerdem sagt sie zu nichts nein, hast also leichtes Spiel.” Entsetzt stellte sie fest dass Ray mit jemanden sprach, aber sie erkannte nicht wer. “Und sie wehrt sich wirklich nicht? Ich mein die Kleine ist doch sonst so schüchtern.” - “Keine Panik, dafür hat sie zu wenig Charakter. Sie ist doch froh wenn sie mal wieder jemand will.” Nach diesem Satz machte sie kehrt und rannte schnell weg. Sie wollte gar nicht weiterhören. Wie konnte er so etwas nur sagen? Tränen rannen über das schöne Gesicht der Chinesin. Mochte er sie denn überhaupt nicht mehr? War sie wirklich nur dafür gut?

Ihr Sprint wurde durch ein Hindernis aufgehalten und sie fand sich in den Armen von Max wieder. Dieser blickte die junge Frau entsetzt an. “Was ist denn mit dir?” Mit einem gezwungenem Lächeln wischte sie sich die Tränen weg. “Es ist nichts.” - “Das glaub ich dir nicht.” der Amerikaner blickte sie durchdringend an und sie wollte schon etwas sagen, doch kam ihr dann ein Gedanke.

“Warum interessiert dich das?” Verwundert schaute Max zu der jungen Frau. “Als Ray Schluss gemacht hat, hatte es auch niemanden interessiert wie es mir ging. Niemanden, nicht mal euch, meinen angeblichen Freunden. Ihr habt euch über mich lustig gemacht, eure Späße mit meinem Schmerz getrieben und alle auf mir rumhacken lassen. Warum sollte es dich auf einmal interessieren wies es mir geht?” Entsetzt wurde sie angeblickt und bekam keine Antwort.

Ihr wurde langsam vieles klar. Mit einem kaltem Lächeln, später verstand sie nicht wie sie dieses geschafft hat, ging sie.

Mariah wollte Tala finden und ihm sagen, dass sie am Samstag mitgehen würde.

Total nervös suchte die junge Frau in ihrem Kleiderschrank. Sie wusste nicht was sie anziehen sollte. Resigniert ließ sie sich aufs Bett fallen. Für die Metallkneipe brauchte sie dunkle Sachen, aber sie besaß kaum welche und wenn waren diese langweilig. Warum hatte sie noch mal auf ihre Familie, Ray und Hillary gehört, dass schwarz nichts wäre? Jetzt verstand sie es nicht.

‘Vielleicht sollte ich einfach nicht gehen, bevor ich mich da blamiere.’ Sie hatte

höllische Angst davor was sie da erwartete. Sie kannte dort niemanden und wusste nicht wie dort die Leute auf jemanden wie sie reagierten. Und sie wollte nicht zu brav aussehen. Sie dachte weiter nach.

Plötzlich stand sie auf und kramte in ihrem Schrank. Glücklich zog sie ein bestimmtes Oberteil hervor. Es war schwarzes, kurzärmeliges Oberteil im chinesischen Stil. Am Kragen war ein pinker Rand und es war an jeder Seite ein Tribal gestickt. Der Ausschnitt war sehr gewagt, deswegen zog die junge Frau ein pinkes Trägertop unter das Shirt an. Nicht wie sonst versteckte sie ihre große Oberweite und ihr gefiel der Anblick.

Die Haare offen, das hatte sie schon lange nicht mehr und noch schwarz geschminkt um die Augen und sie war fertig. Als sie sich so sah, konnte sie kaum selbst glauben was ein bisschen Änderungen bewirken konnten. Doch sie fühlte sich irgendwie wohl. Mit einem Lächeln auf den Lippen verließ Mariah die Wohnung.

Draußen zog sie den Schal enger um ihren Hals. Es hatte angefangen zu schneien. Überall strahlte die Weihnachtsbeleuchtung hervor und aus manchen Läden erscholl Weihnachtsmusik. Ihr Lächeln verschwand als sie die vielen Pärchen um sich herum bemerkte. Schnell schüttelte sie die Gedanken an alles was mit Ray zu tun hatte ab und versuchte auf niemanden zu achten.

Nach langem Suchen fand sie endlich den Eingang zu der Bar. Es war wirklich sehr versteckt und die ganze Beleuchtung der anderen Geschäfte und Discos machte es nicht leichter. Vor dem Eingang stand Tala mit vier anderen Leuten. "Dachte schon du traust dich nicht." sagte der Rothaarige als die Chinesin bei ihnen ankam. "Warum sollte ich? Ist nur nicht so einfach zu finden." Ihr Blick wanderte über die Anderen.

"Das sind Sayeschka, Evidence, Cloud und Bryan kennst du ja." Sie nickte. Auch Sayeschka kam ihr bekannt vor. Dann fiel es ihr ein. Sie war bis letztes Jahr auf ihre Schule gegangen und jetzt auf der Uni. Auch die Silberhaarige grinste. "Du bist doch bei Tala auf der Schule. Jetzt weiß ich endlich wen er gemeint hat."

Gemeinsam und ohne weitere Worte betraten sie die Kneipe. Erstaunt blickte sich die 17 Jährige um. Das war mehr eine Disco als eine Kneipe. Es gab eine riesige Tanzfläche und überall herum standen Tische mit Stühlen oder sogar einer Couch. Alles war in schwarz gehalten und es waren Poster aufgehängt. Diese zeigten düstere oder mystische Figuren, Personen oder Zeichnungen.

Hier fühlte sich Mariah wohl. Mit den Anderen setzte sie sich an einen Tisch.

"Warum hast du sie mitgebracht?" fragte Bryan seinen besten Freund. Dieser antwortete anfangs nicht. "Was hat dich geritten eine von denen einzuladen?" - "Ihr gefällt die Musik und sie ist anders als man denkt." erwiderte Tala. "Woher willst du das wissen?" Zuerst sagte er nichts. "Sie hat 'My immortal' gesungen." Bryan stöhnte auf. "Man nur weil sie ein Lied singt nachdem du voll verrückt bist, ist sie nicht gleich anders." Der Grauhaarige wollte noch mehr dazu äußern, aber ließ es lieber. Vielleicht lag es doch an etwas Anderem.

Mariah hatte das Gefühl dass die beiden Männer über sie redeten. Es war zu offensichtlich, doch bevor sie darüber nachdenken konnte wurde sie von Sayeschka und Evidence in ein Gespräch verwickelt. "Also wie kommt es, dass Tala dich eingeladen hat? Das macht er sonst nie." Die Pinkhaarige überlegte. "Ich weiß es auch nicht. Er hat nur mitgekriegt, dass ich die gleich Musik höre." - "Was hörst du denn gerne?" interessierte sich Evidence und schob eine ihrer schwarzen Haarsträhnen

zurück.

"Nightwish, Lacuna Coil, Evanescence, Within Temptation, Disturbed, Skillet, und einige mehr."

Anerkennend piff die Schwarzhaarige. "Jetzt versteh ich. Du hörst viel europäischen Metall. Darum fragte dich Tala wahrscheinlich. Wie bist du überhaupt auf die Bands gekommen." Wieder überlegte sie angestrengt. "Ich glaube ich habe auf einem Turnier bei jemanden eine Band gehört. Genau Rick ließ mich mal mithören und es gefiel mir total. Und für was gibt es Internet." lachte sie. Endlich jemand der ihren Geschmack teilte, sie war froh.

Sayeschka stand auf. Verwundert wurde sie von der Chinesin angesehen. "Wir tanzen." lächelte die Russin. Immer noch verwirrt schaute die Chinesin sie weiter an. Ohne Vorwarnung wurde sie von ihrem Sitz und mit zur Tanzfläche gezogen. Zu spät bemerkte sie dass sie schon mit den beiden Frauen und Cloud auf der Tanzfläche war. Während die Anderen anfangen zu tanzen blieb sie unsicher stehen.

"Jetzt komm schon." Mit diesem Satz wurde sie von Sayeschka gepackt und im Kreis gedreht. "Du musst dich nur in die Musik einfühlen." Mit diesem Tipp versuchte Mariah es. Doch so ganz wollte es nicht klappen. Plötzlich sah sie neben sich Tala tanzen mit irgendeiner Frau. Ihre bersteinfarbenen Augen konnte sie nicht von dem Anblick nehmen. 'Wahnsinn.'

Liebend gern würde sie das auch können. Es sah so aus als würde der Russe sich alles von der Seele tanzen. "Er fühlt sich in die Musik ein." flüsterte ihr jemand ins Ohr. Erschrocken drehte sie sich um und sah den blondhaarigen Cloud hinter sich. Dieser grinste und zog sie nahe an sich.

"Fühl die Musik." Peinlich berührt spürte sie seinen Körper, doch sie spürte ihn nur noch schwach bei sich. Er hielt sie nur leicht und die 17 Jährige schloss die Augen, fühlte den Takt, den Rhythmus. Ihr Verstand wollte sich gegen ihre Bewegungen wehren, doch ihr Körper gewann die Oberhand.

Mariah tanzte, fühlte die Musik, die harten Klänge, die Gefühle in den Songs und wurde vollkommen mitgerissen. Sie nahm wenig wahr von ihrer Umgebung.

Die Anderen waren überrascht. "Nicht schlecht." meinte die Silberhaarige und schaute der Chinesin beim tanzen zu. "Sie fühlt mehr als nur die Musik." sagte Cloud fasziniert. Auch der Rothaarige blickte fasziniert zu der jungen Frau. Sein Freund stieß ihn an. "Das war also der Grund. Sie kann echt was." Tala nickte. "Du hättest sie singen hören sollen. Sie konnte den Song genauso gut wie die Sängerin rüberbringen. Sie muss nur aus ihrem Loch raus." Bryan seufzte. Da hatte jemand etwas vor und Sayeschkas Blick zeigte ihm dass sie dabei wäre.

Nach einigen Lieder hörte Mariah auf zu tanzen und erkannte, dass Tala und seine Freunde ihr zugesehen hatten. Verlegen sah sie auf den Boden. Sie hatte auf nichts weiter geachtet als ihren Frust ihre ganze Wut raus zu tanzen.

Cloud legte ihr einen Arm um die Schulter. "Na fühlst du dich jetzt besser?" Verwirrt schaute sie ihn an. "So wie du getanzt hast, hast du dir einiges von der Seele getanzt. Und das nicht mal schlecht. Du kannst echt super tanzen." Rot werdend murmelte sie unverständliches.

Sie setzten sich wieder hin. Der 17 Jährigen war es immer noch peinlich, doch keiner ging darauf ein und langsam fasste sie sich wieder.

Obwohl sie diese Personen erst kennen gelernt hatte, hatte sie viel Spaß mit ihnen und alberte mit ihnen rum.

Doch die Zeit verging und Mariah durfte nicht so lange weg bleiben.

“Kommt lasst uns noch mal richtig abtanzen.” meinte Evidence und alle gingen ihr nach.

Wie beim letzten Mal hatte die Pinkhaarige ein paar Anfangsschwierigkeiten, doch die legten sich schnell. Sie tanzte mit allen und ließ sich auf das verführerische Tanzen mit Cloud ein. Doch zuckte sie zusammen bei manchen Berührungen und Cloud sagte leise. “Keine Panik. Ich werde dich nicht anmachen. Wäre viel zu schade für den Tanz. Vertrau mir dabei.”

Mariah nickte und machte mit. Sie traute ihm dabei zwar nicht wirklich aber diese Art von Tanz machte ihr zu viel Spaß.

Nach dem Abend verabschiedete sie sich von allen glücklich. “Komm das nächste mal wieder mit.” rief ihr Sayeschka hinter her. “Wenn ich darf gerne.” lächelte die Chinesin. “Jetzt warst du einmal dabei, also können wir nichts mehr dagegen sagen. Tala oder Bryan können dir bescheid geben wenn wir wieder weggehen.” Damit ging Mariah.

Zu Hause konnte sie nicht gleich schlafen und setzte sich ihre Kopfhörer auf. Sie fing an zu tanzen und zu singen. Sie versuchte leise zu sein, doch irgendwie wollte sie laut singen. Ihre Augen strahlten regelrecht wie die Edelsteine. Sie freute sich sogar auf die Schule.

In der nächsten Woche in der Schule kam sich das Mädchen sehr beobachtet vor. Aber wundern tat sie sich nicht. Man hatte gesehen wie sie mit Tala und Bryan geredet hatte, zwei der beliebtesten Schüler an der Schule. Dann trug die Pinkhaarige ihre Haare öfters offen. Sie wirkte einfach anders. Es freute sie, dass jeder erstaunt war, doch mehr freut es sie, wie Ray reagierte.

Sie musste zur Gesangsstunde. Seufzend machte sie sich auf den Weg. Eigentlich wollte sie die ausgewählten Lieder nicht mehr singen aber ihr Mut war noch nicht groß genug diese abzuändern.

Nur noch 5 Wochen bis zu dem Schulfest und damit zur Weihnachtstalentshow.

Es konnte sich noch viel in diesen Wochen ändern.

Tala überlegte ob er die Pinkhaarige fragen sollte. Er beobachtete sie beim Tanzen im ‘Altertum’ wie sie aufblühte. Nachdenklich stand er auf und gesellte sich zu den Tanzenden. Der Rothaarige schlängelte sich zu Mariah hindurch und bewegte sich neben ihr zum Takt. Die 17 Jährige bemerkte ihn sah ihm beim tanzen an.

Sie begannen sich zusammen in der Musik zu wiegen. Schnell hatten sie einen gleichen Rhythmus und Stil gefunden.

Ihnen schaute Sayeschka zu, welche grinste. Nach einigen Songs machten alle eine Pause und setzten sich wieder. Mariah strich sich verschwitzt eine Strähne aus dem Gesicht und trank einen großen Schluck von ihrem Bier.

“Und Tala?” fragte da die Russin. Dieser sah sie kalt an, doch erhielt er nur ein müdes Lächeln. “Ich weiß dass du noch jemanden suchst.” Die Pinkhaarige verstand nichts, wollte aber auch nicht nachfragen. Keiner sagte ein Wort.

Grummelnd richtete der Russe seine Aufmerksamkeit auf die Chinesin. Er hasste den Blick von Sayeschka aus ihren hellblauen Augen. Er wusste was sie wollte.

“Saya spricht davon, dass ich jemanden für die Talentshow suche der mit mir eine Show tanzt.” Erstaunt wurde er angesehen. “Es ist eine Show zu einem Schnitt aus Metallsongs, darum kann ich nicht jede fragen. Ich könnte auch allein tanzen aber zu zweit ist es besser.” ‘Leider.’ dachte er noch in Gedanken.

“Und jetzt wollt ihr dass ich mit dir tanze.” erwiderte Mariah. “Vielleicht. Wenn du es

hinkriegst. Die Show ist heiß, ich weiß nicht ob du das kannst wo du so schnell verlegen wirst.“ grinste Tala spöttisch. Ihre bersteinfarbenen Augen funkelten ihn böse an. “Die Frage ist ob ich überhaupt Interesse habe mit jemanden wie DIR eine Show zu tanzen.“ - “Du hast gerade eben auch kein Problem gehabt.“ - “Weil ich im Tanzrausch war und außerdem ist das ein Unterschied als wenn man auftritt. Wer sagt dass ich mich nicht schäme mit dir zu tanzen vor allen.“ Nun lachte Tala hinterhältig: “Versteh schon. Du hast Angst dich zu blamieren weil du lächerlich neben mir aussehen wirst.“

So wäre es noch weiter gegangen wenn sich nicht Bryan eingemischt hätte. “Könntet ihr euch wenigstens wegen etwas sinnvollen streiten.“ meinte er gelangweilt und erhielt zwei böse Blicke. “Ihr würdet wirklich ein gutes Paar abgeben. Seit euch ja jetzt schon ähnlich.“ Er duckte sich vor den geworfenen Bechern.

“Versuchts doch einfach.“ meinte auch Sayeschka. Die beiden Streithähne seufzten. “Okay, aber ich darf mitbestimmen wie es läuft.“ Tala nickte. Damit war die Sache geklärt.

Die Wochen vergingen und die Beiden übten jeden Tag nach der Schule und Samstags im ‘Altertum’. Sie hatten schnell eine Wellenlänge gefunden und passten sich gut dem Anderen an. Sie hatten viel Spaß beim Üben. Anfangs hatte Mariah ihre Probleme mit der Art des Tanzens, doch durch Tala schaffte sie es das zu meistern. Sie trainierten stundenlang und wurden dennoch nicht müde. Abends bewegte sich die Chinesin in ihrem Zimmer zu ihrer Musik und lernte damit noch mehr mit der Musik eins zu werden.

In dieser Zeit sah sie manchmal Tala lachen. Nur selten aber es gefiel ihr. In der Schule hatte er immer seine kalte Maske auf, vor seinen Freunden hatte er diese zwar nicht aber Lachen sah man ihn dennoch selten. Sie freute sich jedes mal wenn er ihr ein Lächeln schenkte, versuchte aber gewisse Reaktionen darauf zu verdrängen.

In der Schule war sie eine der häufigsten Gesprächsthemen. Ihr Auftreten war anders geworden und sie redete viel mit Tala. Nicht sehr viel aber für Talas Verhältnisse. Schließlich ließ er eigentlich kein Mädchen an sich ran.

Ihre angeblichen Freunde ignorierte die 17 Jährige total. Nachdem sie Max damals in die Arme gelaufen war, hatten sich ihre Augen geöffnet. Da keiner einen Versuch startete wieder mit ihr zu reden, tat sie auch nichts.

Nur schien Ray langsam wieder Interesse an ihr zu zeigen, doch konnte sie ihm immer ausweichen.

Es waren nur noch knapp 2 Wochen bis zum Schulfest. Die junge Frau summt die Songs ihrer Show vor sich hin. Für ihren eigenen Auftritt hatte sie sich noch nicht entschieden ob sie die Lieder ändern sollte, aber war nahe dran.

“Sinei-san, warte bitte.“ Ein Junge kam zu ihr gelaufen. Sie kannte ihn nicht, wusste nur dass er eine Stufe über ihr war. “Hast du kurz Zeit? Ich würde gerne mit dir reden.“ Sie nickte und ging mit ihm in den Hof.

Abwartend sah sie den Schüler an. Dieser grinste und packte sie ohne Vorwarnung. “Hey...was?“

“Komm schon. Du lässt doch Ivanov auch ran. Bist doch sonst nicht so wählerisch.“ Entsetzt blickte sie den Jungen an, wehrte sich gegen seinen Griff. “Lass mich los. Was soll das heißen ich wäre nicht wählerisch?“ Unerwartet küsste er sie. Aus Reflex biss Mariah ihn auf die Zunge. Vor Schmerzen ließ er sie los, doch griff gleich wieder nach ihrem Arm.

“Verdammtes Miststück. Die ganze Schule weiß dass du jeden nehmen würdest. Also führ dich nicht auf wie ein prüdes Weib.” Er zog sie enger an sich, doch sie konnte sich wehren. “Wer behauptet so einen Schwachsinn?” - “Dein Ex wird wohl wissen wie schnell du mit jemanden ins Bett steigst. Sollst ihn sogar betrogen haben.” Ungläubig schaute sie ihren Mitschüler an. Wut funkelte in ihren Augen. Wut auf Ray und auf alle die dies glaubten. Mit einer Handbewegung löste sie sich von dem Jungen und trat zu, als dieser wieder nach ihr griff.

Ihre Augen schäumten über vor Wut und der Angreifer konnte vor entsetzten seinen Blick nicht abwenden. “Wage es nie wieder so etwas über mich zu behaupten oder mich anzufassen.” Sie verschwand und ging zurück in ihre Klasse, selbst entsetzt über ihren Ausbruch. Sie war anders geworden aber das kannte sie nicht von sich. Doch durch ihre Maske merkte niemand irgendwas.

Nach der Schule traf sie Tala, der sie ausgiebig musterte. “Was?” fragte sie giftig, doch erhielt sie, wie so oft keine Antwort.

Der Russe bemerkte ihre unterdrückte Stimmung. Und wie sie ihn angiftete. ‘Kann ja heiter werden.’

Er ließ sie sich erstmal austoben beim Tanzen bevor sie übten. Und nach ihren Bewegungen war das bitter nötig gewesen.

“Kommst du mir?” fragte er sie nach dem Training. Verwundert schaute sie ihn an. “Saya und die Anderen wollten durch die Stadt. Kommst du mit?” Kurz überlegte sie. Dann nickte die Chinesin.

In der Stadt war schon totale Weihnachtsstimmung. Überall erklangen Weihnachtslieder. Sayeschka winkte ihnen schon zu. “Schön dass du mitgekommen bist.” Und schon wurde Mariah mitgezogen. Sie gingen in ein großes Kaufhaus. “Ok Jungs, wir schauen uns ein bisschen um. Treffe wir uns in zwei Stunden hier wieder?” Fragend wurde die Russin angesehen. “Ich muss noch Geschenke kaufen, außerdem hab ich keine Lust mir euer Gemeckere anzuhören.” Damit ging sie, die Pinkhaarige und Evidence im Schlepptau.

“Für wen brauchst du noch was?” wurde die Silberhaarige von Evidence gefragt. “Tala und Bryan. Außerdem was für meine Eltern, dass ich noch nach Russland schicken muss. Fehlt euch noch was?” Die Schwarzhaarige nickte, Mariah blieb stumm. “Was ist mit dir, May?” Diese sah auf. “Es gibt nur wenigen, denen ich was schenke und für diese hab ich schon was.” Ihr Blick wurde traurig. Letztes Jahr hatte sie auch suchen müssen, doch nun gab es nur ihre Eltern, denen sie es nach China schicken musste, und ihren Bruder.

Sayeschka blickte sich nachdenklich an. “Würdest du dich bei einem Geschenk für Tala beteiligen?” Überrascht blickte die 17 Jährige auf. “Er hätte gerne ein ganz bestimmte CD doch die ist nicht gerade billig, da ich sie übers Internet bestellen muss. Er würde sich sehr darüber freuen.” - “Aber...aber.” Evidence klatschte in die Hände. “Das wäre doch die Idee. Wenn wir es ihm zu dritt schenken, kann er nicht behaupten wir hätten zuviel Geld ausgegeben und er würde sich sehr freuen.” Mariah konnte nicht anders als zustimmen.

Also machten sie sich an Geschenke aussuchen und wurden schnell fündig. Leicht verwirrt war sie über das Geschenk für Bryan, welches Sayeschka aussuchte. Diese lächelte. “Ich hab ein Versprechen abgegeben es ihm endlich zu sagen.” Immer noch verwirrt kapierte die Chinesin erst nach einiger Zeit was gemeint war, grinste dann aber.

“So, da wir jetzt alles haben, gehen wir noch ein bisschen shoppen.” grinste Sayeschka.

In einem Kleidungsgeschäft wühlte sie sich durch ausgefallene Sachen. "Das wäre doch was für dich, May." Sie hielt einen kurzen schwarzen Rock hoch und ein Korsage. Entsetzt wurde sie angeblickt. "Das ist nicht dein ernst." - "Versuchs doch mal." Irgendwie hatte die Chinesin den Drang es mal anzuziehen. Als sie aus der Umkleide herauskam piff Evidence. "Hammer." Mariah wurde verlegen, vor allem als sie die Blicke von anderen Käufern sah. Doch bevor sie weiter darüber nachdenken konnte wurde ihr schon das nächste Oberteil in die Hand gedrückt. Es war ein Neckholderoberteil, das vorne geschnürt war. Der Stoff war leicht schimmernd und natürlich in schwarz. So ging das noch eine Weile und zum Schluss kaufte Mariah den schwarzen Rock, die Korsage und das Neckholderoberteil.

Sie hoffte ihr Bruder würde nicht so schnell herausfinden was sie gekauft hatte. Ihm gefiel so etwas nicht, aber eigentlich war ihr das im Moment egal.

Zur verabredeten Zeit trafen sie sich wieder mit den Männern. Diese wirkten schon gelangweilt und Evidence kicherte bei ihrem Anblick. "Können wir gehen?" fragte Cloud. Alle nickten.

„When you cried I'd wipe away all of your tears. When you'd scream I'd fight away all of your fears. And I've held your hand through all of these years. But you still have all of me.“ sang die Pinkhaarige leise vor sich hin.

Nur noch knapp eine Woche bis zum Schulfest und sie freute sich darauf. Sayeschka, Evidence und Cloud würden auch kommen. Sie wollte unbedingt 'My immortal' singen, statt 'Moonligh Shadow'. Die Lehrerin war begeistert von ihrer Entscheidung. Nicht weil sie den Song kannte, sondern dass Mariah sich selbst zu etwas entschlossen hatte.

Plötzlich wurde sie von hinten angetippt. Ihre bernsteinfarbenen Augen wurden kalt als sie sich umdrehte. "Was willst du, Ray?" - "Mit dir reden." meinte ihr Ex selbstbewusst. Die Arme vor ihrem Oberkörper verschränkt starrte sie ihn an. "Was sollte ich mit dir reden? Hat dich die letzten Wochen auch nicht interessiert." - "Es geht um deine Beziehung zu Tala." - "Wir sind befreundet und dich geht das alles nichts an." erwiderte sie hitzig.

"Er nutzt dich nur aus." - "Woher willst du das wissen?" - "Sieh dich doch mal an. Du bist total anders. Er formt dich so, wie er dich haben will. Wie er eine Frau für sich haben will." Zweifelnd schaute Mariah Ray weiter an. "Was willst du damit sagen.?" Dieser seufzte: "Dein Verhalten, deine Art. Er hat dich total geändert. Das bist nicht du."

"Das sagt gerade der Richtige. Wer hat denn immer gemeint wie ich sein soll? Das warst DU!" - "Ich habe dir nur den richtigen Weg gezeigt. Du warst schon immer so. Aber Tala versucht deinen ganzen Charakter zu ändern. So warst du nie, so aufbrausend und kalt." Sie funkelte ihn wütend an: "Ich war früher schon aufbrausend und ich bin nicht kalt. Nur zu euch." - "Siehst du. Du warst das früher nie. Außerdem wo du dich rumtreibst und mit wem. Sie wollen dich zu jemanden wie ihnen machen, aber so bist du nicht. Dein Charakter ist anders." Als sie noch was darauf erwidern wollte machte der Chinese schon kehrt.

"Denk daran."

Die 17 Jährige dachte den ganzen Tag über die Worte Rays nach. Eigentlich sollte sie an seinen Worten kein Fünkchen Glauben finden, aber sie konnte nicht aufhören an diese zu denken.

Sie war bei Talas Wohnung angekommen und er öffnete ihr. Nach kurzer Zeit fingen

sie an zu trainieren. "Was ist los? Du bist nicht ganz bei der Sache?" fragte der Russe sie, als sie ihren Einsatz zum wiederholten Male verpasste. "Alles okay." lächelte sie und konzentrierte sich mehr.

Sie übten weiter. Bei einer Stelle sahen sich die Beiden tief in die Augen, konnten den Blick nicht von dem Anderen lassen. Den Oberkörper von Mariah festhaltend legte er sie nach hinten, während sie sich mit einer Hand an ihm festhielt. Beim Hochgehen verlor die Chinesin fast das Gleichgewicht und Tala hielt sie fest.

Sie lächelte ihn dankbar an und schaute wieder in seine eisblauen Augen. Langsam kamen sich ihre Gesichter immer näher. Sanft berührten sich ihre Lippen und verschmolzen zu einem leidenschaftlichen Kuss. Die Hände der jungen Frau ruhten auf seinen Schultern, während seine sich um ihre Hüfte schlangen.

Plötzlich unterbrach sie den Kuss und schaute den Rothaarigen verlegen an, ging einen Schritt zurück. Auch er wirkte leicht verlegen, wenn man bei ihm von verlegen reden konnte.

"Sorry, war wohl doch zu heiß für mich." versuchte er die Situation zu überspielen. Mariah nickte ohne ihn anzuschauen und sagte: "Ist eben ein heißer Tanz." Er legte seine Hand auf ihre Schulter. "Ich werde darauf achten, dass es nie wieder passiert." Sie blickte ihn an. "Was kann mich da sicher machen?" fragte sie unerwartet. Verwirrt sah Tala die Pinkhaarige an. "Was kann mich da sicher machen? Was kann mich sicher machen, dass das nicht die ganze Zeit geplant war?" - "Wie kommst du auf so einen Schwachsinn? Warum sollte ich so was planen?" - "Sag du es mir! Vielleicht aus dem selben Grund warum du versuchst mich zu ändern." Ihre Stimme wurde schriller. "Was ist denn jetzt los? Ich hab dich nicht versucht zu ändern. Du bist so." - "Woher willst du das wissen? Ich war nie so wie ich es bei dir und den Anderen bin. Ihr habt mich erst dazu gemacht!"

Entsetzt schaute der Rothaarige die wütende Frau an. "Ich habe nie versucht deinen Charakter zu ändern. Aber du bist nicht so wie du dich immer gegeben hast. Du hast dein wahres Ich immer versteckt. Oder hast du dich nie wohl gefühlt wenn du mit uns tanzen gegangen bist?" - "Darum geht es nicht! Jeder versucht mich nach seinen Ansichten zu ändern. Jeder! Du doch auch. Ich bin nicht so wie du denkst. Ich bin niemand der so sein kann, aber du wolltest mich so machen."

Jetzt wurde auch Tala langsam wütend. "Und woher kommt der Sinneswandel? Hat wieder jemand was dagegen gesagt und du ziehst den Schwanz ein? Du hast nur Angst vor Ablehnung. Hauptsache niemand ist gegen dich. Das ist dein Problem, du kannst nicht du selbst sein aus Angst nicht an zu kommen. Ja vielleicht hast du recht und du bist nicht so wie ich denke, aber das liegt nur daran weil du dich nicht traust du selbst zu sein."

Beide starrten sich zornig an. "Geh doch, geh doch wieder in dein angeblich richtiges Leben zurück, aber wundere dich nicht wenn es dir nicht gefällt." Mariah starrte ihn nur an und drehte sich um. Verschwand aus der Wohnung. Tala setzte sich seufzend hin und hielt den Kopf in seinen Händen.

In den nächsten Tagen gingen sich die Zwei aus dem Weg. Bryan probierte aus Tala etwas herauszubekommen, aber dieser blieb still.

In den wenigen Tagen war die Chinesin wieder in ihr altes Verhalten zurück gefallen und sie fühlte sich dabei unwohl. Doch wusste sie nicht was sie tun sollte. Als erstes hatte sie wieder ihre Songs umgeändert auf die erste Variante. In den Pausen war sie immer allein, manchmal kam Ray zu ihr, doch ignorierte sie ihn weiterhin.

Er gab jedoch nicht auf. "Was willst du eigentlich?" - "Wieder mit dir reden." Sie

schaute ihn verwundert an. "Das muss ich mir gut überlegen." Er lächelte siegessicher, dass sah sie aber nicht.

Zu Hause hörte sie kaum mehr Musik. Es erinnerte sie zu sehr an ihre Zeit mit den Anderen, an Tala. Sie hatte viel Spaß mit ihnen gehabt, sie konnte aus sich rausgehen. 'Ich konnte ich selbst sein.' dachte sie, doch schüttelte sie den Gedanken schnell wieder ab.

Die letzten Vorbereitungen für das Schulfest liefen. Morgen war es soweit. In jedem Klassenzimmer waren die Fenster geschmückt und es standen schon viele Stände. Sogar einen Weihnachtsbaum hatte der Direktor aufstellen lassen und jede Klasse sollte einen Zettel mit ihrem Wunsch aufhängen. Alles war fröhlich und in Weihnachtsstimmung, außer zwei Personen.

Wie der Zufall so wollte trafen sie sich und Mariah nahm allen Mut zusammen und sprach Tala an. "Uhm... Hallo. Und wie geht's?" Er starrte sie nur an. "Gut." Und ging weiter. Ihr Herz schmerzte bei seinem kalten Blick. Doch verübeln konnte sie es ihm auch nicht.

Seufzend verbrachte die Pinkhaarige ihre Pause draußen. Es war sehr kalt, aber sie wollte allein sein. "Da bist du." grinste sie ein schwarzhaariger Chinese an. Ihre Stimmung sank noch tiefer. "Was willst du?" - "Deine Antwort." Mit ihren bernsteinfarbenen Augen schaute sie ihn sehr verwirrt an. "Bitte was?" - "Deine Antwort. Ob du wieder mit mir redest und zur Party gehst." Sein überhebliches Grinsen machte sie wahnsinnig. Was bildete er sich ein?

"Sag mal geht's noch? Warum sollte ich mit dir reden nach dem was du mir angetan hast? Warum sollte ich mit dir auch noch zur Party gehen!" schrie die Chinesin ihn an. Als er einen Schritt auf sie zu machte blickte sie ihn schäumend vor Wut an. "Fass mich nicht an." Sie ging, konnte nicht glauben was das gerade war. Doch ein anderer Gedanke kam in ihr hoch. Ihr Verhalten gerade eben. 'Wieso reagierte ich so? So war ich nie, wenigstens früher nicht.' Sie dachte über Talas Worte nach.

Den ganzen Abend dachte sie sowohl über Talas als auch Rays Worte nach. Über ihren Charakter, ihr Leben.

Sie seufzte. Langsam bekam sie Kopfschmerzen. Die Pinkhaarige stellte ihren CD-Player an. Ihre Hände klopfen zum Takt, sie summt die Musik mit und spürte wie ihr Körper sich zu der Musik wiegen wollte. Wieder dachte sie über alles nach. Und sie kam endlich zu einer Entscheidung. Schnell stand sie auf. Sie hatte sich entschieden.

Die Chinesin wurde nervös. Lange war es nicht mehr hin bis zur Talentshow. Noch hatte sie ihren Dienst bei dem Kuchenstand ihrer Klasse zu verrichten aber bald konnte sie gehen. Dann würde sie sich noch mal Ruhe gönnen. "May." Hörte sie jemanden rufen und sah Sayeschka auf sich zu kommen. Diese lächelte sie an. "Endlich gefunden." - "Hallo." Auch Evidence und Cloud kamen zu ihnen. "Und gefällt es euch?" - "Ganz nett." grinste Cloud und schaute sich interessiert die Auswahl an Kuchen an.

"Was war eigentlich zwischen dir und Tala?" fragte die Silberhaarige unverblümt. Verschämt senkte Mariah den Kopf. "Er ist total down. Er hat in den letzten Tagen kaum mit einem von uns geredet und beim tanzen war er komplett abgelenkt. Er meinte nur er tanze nun alleine, aber sagte nichts. So habe ich ihn noch nie gesehen." Überrascht schaute die Pinkhaarige die Andere an. "Naja, wir hatten einen kleinen Streit. Ich... mir ist klar geworden dass das nichts für mich ist. Ich bin eben nicht so." Sayeschka musterte sie genau. "Du irrst dich jetzt. Ich habe dich gesehen beim tanzen, dein Verhalten. Hör auf dich selbst zu belügen." Mariah sagte nichts. "Außerdem habe ich Tala nie so erlebt. Du bist ihm wichtig. Hast ihm wohl den Kopf verdreht." grinste

die Russin und Mariah wurde verlegen. "Ich schaue was ich mache."

Tief atmete die Pinkhaarige ein. Gleich war sie dran. Sie bekam langsam Panik. Sie wollte nicht gewinnen, sie wollte sich nur nicht blamieren. Alle schauten sie schon an und tuschelten. Die meisten der Schülerinnen musterten sie kritisch. Anscheinend machten sie sich über ihr Outfit lustig.

Sie trug einen knielangen, schwarzen Rock mit schwarzen Stiefeln und eine schwarze, langärmelige Weste. Doch niemand ahnte was sie darunter trug. Ihre Haare trug sie nach oben gesteckt. Tala hatte sie bisher nicht erblickt, doch sie hoffte er würde ihren Auftritt sehen.

"Sinei-san, ihr seid dran." Noch einmal tief einatmend zog sie ihre Weste aus und ging nach draußen. Jeder starrte sie an. Unter der Weste trug sie ihr chinesisches Oberteil und keiner kannte sie in so figurbetonten Klamotten.

Die Musik begann.

I'm so tired of being here  
Suppressed by all my  
Childish fears  
And if you have to leave  
I wish that you would just leave  
Your presence still lingers here  
And it won't leave me alone  
These wounds won't seem to heal  
This pain is just too real  
There's just too much that time cannot erase

Ihre Stimme war anfangs noch schwach. Sie hatte diesen Song nie öffentlich gesungen und sie würde hiermit einen Teil von sich preisgeben.

When you cried I'd wipe away all of your tears  
When you'd scream I'd fight away all of your  
fears  
And I've held your hand through all of these years  
But you still have  
All of me

Sie schloss die Augen und stellte sich vor keiner wäre hier. Sie sang für sich allein, fühlte die Bedeutung des Songs und wiegte sich im Takt. Ihre Stimme wurde immer stärker und gefühlvoller.

You used to captivate me  
By your resonating light  
Now I'm bound by the life you left behind  
Your face it haunts  
My once pleasant dreams  
Your voice it chased away  
All the sanity in me  
These wounds wont seem to heal  
This pain is just too real

There's just too much that time cannot erase  
When you cried I'd wipe away all of your tears  
When you'd scream I'd fight away all of your fears  
And I've held your hand through all of these years  
But you still have  
All of me

I've tried so hard to tell myself that you're gone  
But though you're still with me  
I've been alone all along

Die Meisten riss es richtig mit, wie die Chinesin sang.

When you cried I'd wipe away all of your tears  
When you'd scream I'd fight away all of your fears  
And I've held your hand through all of these years  
But you still have  
All of me  
Me  
Me

Das Lied endete und es war erstmal Stille. Dann brach der Applaus los. Mariah strahlte regelrecht und sie fand Sayeschka, Evidence, Bryan und Cloud unter dem Publikum, die ihre Daumen nach oben streckten.

“Danke. Der Song heißt ‘My immortal’.

Der nächste Song hat eine besondere Bedeutung und ich hoffe die Person für den sie ist versteht diese. ‘Stand my ground’.

I can see  
When you stay low  
Nothing happens  
Does it feel right?  
Late at night  
Things I thought  
I'd put behind me  
Haunt my mind

Wieder bewegte sie sich im Takt und lief leicht auf der Bühne umher. Sie war voll in ihrem Element und tanzte leicht während sie sang.

I just know  
there's no escape now  
Once it sets  
it's eyes on you  
But I won't run  
Have to stare It  
in the eyes

Stand my ground

I won't give in  
No more denying  
I've gotta face it  
Won't Close  
my eyes and hide  
the truth inside  
If I don't make it  
someone else will  
Stand my ground

It's all around  
Getting stronger  
coming closer into  
my world  
I can feel that it's time  
for me to face it  
Can I take it?

Ihre Stimme war so leidenschaftlich, dass die Meisten nur erstaunt zu hören. Keiner hatte dass von der 17 Jährigen erwartet.

Though this might  
just be the ending  
Of the life  
I held so dear  
But I won't run  
There's no turning  
back from here

All I know for sure  
Is that I'm trying  
I will always  
stand my ground

Stand My Ground  
I Won't Give In, (I Won't Give In)  
I Won't Give Up, (I Won't Give Up)  
No More Denying  
I've Gotta Face It  
Won't Close My Eyes And Hide The Truth Inside  
If I Don't Make It, Someone Else Will

Stand My Ground, I Won't Give In  
No More Denying, I've Gotta Face It  
Won't Close My Eyes And Hide The Truth Inside  
If I Don't Make It, Someone Else Will  
Stand My Ground

Wieder tobte der Applaus und sie verbeugte sich.

Sie verschwand hinter der Bühne, wo schon jemand auf sie wartete. Aber nicht den auf den Mariah gehofft hatte. "Mariah, ich habe sofort verstanden, dass du mich mit dem Song gemeint hast. Es ist der Wahnsinn, dass du..." - "Wovon redest du, Ray? Ich habe nicht dich gemeint." schnitt sie Ray das Wort ab, als er sie umarmen wollte und begab sich hinter ihn, da sie da Tala entdeckte, der gleich auf sie zu ging. "Habe ich es dann richtig verstanden?" Glücklicherweise nickte sie.

Der Russe zog sie an sich und küsste sie sanft. Den Kuss erwidern schlang sie ihre schlanken Hände um seinen Hals. Sie konnten ein Gemurmel hören, doch störten sie sich nicht daran.

Nach dem sie den Kuss lösten fragte Mariah: "Brauchst du noch jemanden zum tanzen?" - "Keine Angst dich zu blamieren, nicht du selbst zu sein?" grinste der Rothaarige und sie schüttelte lachend den Kopf. "Gib mir fünf Minuten." Damit verschwand sie.

Tala schaute ungeduldig auf die Tür in der die junge Frau verschwand. Er staunte nicht schlecht als sie raus kam. Ihre Haare trug sie offen und zerzaust. Der Rock war kürzer. Es war der Rock den sie mit Sayeschka gekauft hatte. Auch das Neckholderoberteil vom damaligen Shopping trug sie. Der junge Mann pfiff durch die Zähne. "Nicht schlecht." Die Pinkhaarige lächelte und genoss die Blicke der Anderen.

Nun war es Zeit für ihren Auftritt.

Die Musik begann. Tala stand einfach nur da und von hinten bewegte sich Mariah um ihn herum. Ihre sanften und rhythmischen Bewegungen passten sich der Musik komplett an. Sie ging zu Tala, tanzte ihn an, lief hinter ihn und machte dasselbe. Dann stellte sie sich hinter ihn und zog ihm seine Weste aus, unter dem er nur noch ein sehr eng anliegendes Muskelshirt trug.

Dann begannen die Klänge zu 'I wish I had an angel' zu ertönen und Tala rollte Mariahs Oberkörper nach hinten, während sie ein Bein bei ihm anwinkelte. Mit einer fließenden Drehung stand sie mit dem Rücken zu ihm und er zog ihr ihre Weste aus. Beide tanzten leidenschaftlich und verführerisch. Die Tanzeinlage wurde durch gewisse Elemente faszinierend. Wenn der junge Mann Mariah fast auf den Boden legte und sie dann mit einem Ruck stand und einfach wieder ihn antanzte. Oder sie so tanzte als würde sie durch ihn zergehen und ihn dann wegstieß.

So ging es die ganze Zeit weiter. Der Schnitt bestand noch aus zwei weiteren Songs. 'Machine' von Theatre of Tragedy und 'Liberate' von Disturbed. Beim Letzten gingen Beide total ab. Die junge Frau vergaß fast wo sie war und dachte an alle Schritte aber noch mehr an die Leidenschaft und Verführung die sie aufbringen musste.

Der Schluss war gekommen und sie wurde von Tala in ihrer Pose festgehalten. Seitwärts zum Publikum gedreht und das Bein an seiner Hüfte angewinkelt.

Die Menge jubelte. So eine Show hatte noch keiner erlebt. So anders. Beide verbeugten sich und gingen von der Bühne, außer Atem und total glücklich dass es geklappt hat.

Auch hinter der Bühne wurde applaudiert und keiner konnte glauben was er da gesehen hatte.

Sie schauten sich die restlichen Teilnehmer noch an. "Ich danke Ihnen alle fürs zuschauen. Heute Abend wird nach der Theateraufführung der Gewinner bekannt gegeben. Ich hoffe Sie beehren uns dabei."

Nach der Ansage des Direktors gingen Mariah und Tala nach draußen wo sie schon sehnsüchtig erwartet wurden. Sayeschka umarmte Beide stürmisch. "Man das war klasse. Besser als im Altertum." freute sie sich. "Und dein Gesang, May. Einfach der Hammer. Du hast die Meisten echt vom Hocker gehauen."

“Mit dem Auftritt aber noch mehr.” grinste Cloud. “Dein Outfit hat Einige schlucken lassen. Da muss unser lieber Tala richtig auf dich aufpassen.” Besagter schaute seinen Kumpel nur böse an.

“Ihr kommt jetzt mit. Das muss gefeiert werden.” - “Und was wollt ihr feiern?” wollte die Pinkhaarige wissen. “Na dass du dich getraut hast und eure super Auftritte.” Schulter zuckend liefen sie mit, nur um von Sayeschka bald wieder angehalten zu werden. Verwirrt schauten sie diese an.

“Schaut mal nach oben.” Ein Gefühl sagte der Chinesin, dass sie wusste wo sie waren. Als sie nach oben schaute, wusste sie dass sie recht hatte. Über ihr hing einer der Mistelzweige der in der Schule aufgehängt wurde. Es konnte vom Schulkomitee durchgesetzt werden und die Silberhaarige hatte sie und Tala direkt unter einen gezogen. Ein Grinsen konnte sich Mariah nicht verkneifen.

Auch der Rothaarige grinste. “Was soll dich Aktion, Saya?” Diese schmunzelte. “Ich will jetzt wissen was zwischen euch ist und gesagt und zu sehen bekomme ich es sonst nicht so schnell. Seh es als ein Weihnachtsgeschenk an für mich.”

Mariah und Tala sahen sich lächelnd an. Zärtlich beugte er sich vor und verschloss ihre Lippen mit seinen. Den Kuss erwiderte sie sanft und ließ ihn nicht so schnell enden. Es war ihre schönste Vorweihnachtszeit und Weihnachtsgeschenk im Leben.

Ende